

Anregungen für erlebnisreiches Wandern

Wandern mit Kindern und Jugendlichen? Natürlich geht das, und es verspricht schöne Erlebnisse. Das Buch «Erlebniswanderungen Schweiz» macht dazu eine Reihe von Vorschlägen.

Mit einem Umfang von 380 Seiten und einem stattlichen Gewicht ist das Buch «Erlebniswanderungen Schweiz» keine leichte Rucksacklektüre. Es ist aber eine willkommene Sammlung von Ideen und Vorschlägen. Eltern und Lehrpersonen gibt es Anregungen. Es hilft ihnen beim Planen, bevor sie mit Kind und Kegel losziehen. Jochen Ihle, Autor mehrerer Wanderbücher, hat 43 Touren, die sich für Kinder, Jugendliche und Familien eignen, zusammengetragen und aufbereitet.

Er führt Leserinnen und Leser in der ganzen Schweiz zu leicht erreichbaren und attraktiven Berghütten und auf Gipfel, zu Klettersteigen, in Höhlen, ans Wasser und auf Themenwege. Gerade die Themen- und Erlebniswege sind wie Pilze aus dem Boden geschossen. Viele Kurorte setzen auf Familien als Stammgäste. Sie locken Eltern und Kinder mit Gestalten aus Märchen, Sagen und Filmen auf mehr oder weniger originelle Pfade. Ihle hat eine ganze Reihe davon in sein Buch aufgenommen. Er stellt den Heidiweg in Maienfeld ebenso vor wie den Grim-

mimutz-Weg im Diemtigtal. Auch Klettersteige und Seilparks, von denen es in den Schweizer Bergen fast schon wimmelt, kommen nicht zu kurz. Sie versprechen Nervenzickel und können Kinder dazu ermutigen, sich draussen zu bewegen.

Der Autor weiss aber, dass für eine erlebnisreiche und gelungene Wanderung mit dem Nachwuchs nicht in jedem Fall zusätzliche Infrastrukturen und Motivationspritzen nötig sind. Knaben und Mädchen finden auch Gefallen an den natürlicherweise vorhandenen Erlebnismöglichkeiten am Wegrand, hält er mit Recht fest: «Bäche zum Stauen, griffige Kletterfelsen, Tiere und Pflanzen, Feuerstellen, bei denen es um die Wurst geht.»

Es sind denn auch solche Vorschläge, die das Buch als Ideenquelle für Eltern, Lehrer und Gruppenleiterinnen lesenswert machen. Etwa die Tour zu den Bergseen im Val Piora, die eine Anreise mit der steilen Ritombahn enthält. Oder die Wanderungen im Ela-Naturpark zur modernen Keschhütte in Gletschnähe sowie am Furkapass. Wertvoll sind ausserdem die Hinweise auf weniger bekannte Attraktionen wie die Grottes de Réclère in der Ajoie mit ihren prächtigen Tropfsteinen. Ihr Besuch lässt sich mit einem Abstecher in den nahen Préhisto-Parc verbinden, wo sich im Wald Dinosaurier-Imitate aus Kunststoff tummeln.

Gewünscht hätte man dem Buch ein etwas sorgfältigeres Lektorat, das einige Fehler und den Hang zum manchmal unkritischen Formulieren in PR-Manier bereinigt hätte.

Peter Krebs



Jochen Ihle: «Erlebniswanderungen Schweiz», Werdverlag 2016, CHF 39.90, 380 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-85932-794-8

NATURA TRAILS

Flora, Fauna, Kultur

Sie sind handlich, keine 100 Seiten dick und mit vielen grossflächigen Fotos versehen: Die Natura-Trail-Taschenführer. Es gibt sie für den Jurapark Aargau, den Naturpark Doubs, den Naturpark Schaffhausen und den Naturpark Chasseral. Letztgenannter Führer war gemäss Vorwort darin das Pilotprojekt. Natura Trails sind «Themenwege durch Schutzgebiete, die Lust auf das Erleben von heimischen Tieren, Pflanzen und Lebensräumen wecken», schreiben die Naturfreunde Schweiz zum Projekt auf ihrer Website. Sie haben die Taschenführer in enger Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schweizer Pärke und deren Pärken entwickelt.

Haselhuhn, Elsbeere, Grotte

Jeder der vier Taschenführer bietet je zwei verschiedene Routen mit Angaben zu Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie dem Routenbeschrieb. Ansprechend wird die vor Ort angesiedelte Flora und Fauna mit grosszügigen Fotografien und Infotexten beschrieben. Auch zu Landschaft und Geologie finden sich regionalspezifische Informationen. Eine Auflistung von kulturellen Ausflugszielen und teils weiteren möglichen Aktivitäten rundet die kompakten Wegbegleiter ab.

Deborah Conversano

Naturfreunde Schweiz (Hrsg.): «Natura Trail Chasseral; Natura Trail Doubs; Natura Trail Jurapark Aargau; Natura Trail Schaffhausen», 2015/2016; je CHF 5.- plus Versandkosten. Erhältlich über www.naturfreunde.ch/shop

HÄNGEBRÜCKEN

Abenteuer, Wandern und Architektur

Wer Wanderrouten mag, die nicht nur schöne Naturschauplätze, sondern auch den gewissen Adrenalinkick bieten, sollte die Route so planen, dass sie über eine Hängebrücke führt. Schwindelfreiheit ist selbstverständlich Voraussetzung. Wer sie mitbringt, findet im «Hängebrückenführer Schweiz» von Milo Häfliger einen praktischen Ratgeber. Auf rund 384 Seiten stellt Häfliger 37 abenteuerliche Wanderungen in den Gebieten Berner Oberland, Gruyère, Graubünden, Tessin, Wallis, West- und Zentralschweiz vor.

Nach dem Motto «Der erste Eindruck zählt» bildet jeweils eine persönliche Beschreibung den Anfang jedes Kapitels. Bildhaft beschreibt darin der Autor das persönliche Erlebnis beim Überqueren der Brücke. Es folgen die Fakten in Kürze, wie beispielsweise Länge, Höhe, Gehbreite, Eröffnung und Öffnungszeiten der Brücke. Details zur Anreise, Vorschläge für Wanderrouten, die mit der Überquerung der Hängebrücke verbunden werden können, Hinweise zu den technischen Details und zum Schwierigkeitsgrad bündeln das Wissenswerte auf ein paar wenigen Seiten. Zusammen mit den einführenden Informationen zur Geschichte des Brückenbaus, die Bauingenieur Martin Dietrich verfasst hat, und den einladenden Fotografien ist der Hängebrückenführer eine attraktive Ideenquelle.

Belinda Meier

Milo Häfliger: «Hängebrückenführer Schweiz», Werdverlag 2016, CHF 39.90, 384 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-03818-049-4